Deutscher Bundestag **Drucksache 17/5722**

17. Wahlperiode 05. 05. 2011

Antwort

der Bundesregierung

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Omid Nouripour, Marieluise Beck (Bremen), Volker Beck (Köln), weiterer Abgeordneter und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
– Drucksache 17/5601 –

Situation des Fliegerhorstes Lechfeld in Bayern

Vorbemerkung der Fragesteller

Laut Stand der Planungen der Bundeswehr von November 2007 (www.luftwaffe.de) soll die Luftwaffe über sieben Geschwader mit Kampfflugzeugen verfügen, davon fünf mit dem Waffensystem Eurofighter sowie zwei mit dem Waffensystem Tornado. Im Einsatz bleiben sollten die Tornados beim Jagdbombergeschwader 32 auf dem Fliegerhorst Kleinaitingen (Lechfeld) in Bayern sowie beim Aufklärungsgeschwader 51 (Immelmann) auf dem Fliegerhorst in Kropp/Jagel in Schleswig-Holstein.

Vorbemerkung der Bundesregierung

Die Bundeswehr steht derzeit, nicht zuletzt auf Grund der Auslandseinsätze, großen Herausforderungen und Verantwortungen gegenüber. Das grundlegende Ziel der aktuellen Reform der Bundeswehr ist es, die Bundeswehr noch professioneller, moderner und auch attraktiver zu gestalten.

Nach einer sorgfältigen Analyse und Bewertung der Rahmenbedingungen wird der Bundesminister der Verteidigung die dazu notwendigen Entscheidungen treffen. Der künftigen Struktur der Bundeswehr wird dabei eine gewichtige Bedeutung zukommen. Erst nach der Entscheidung über die Grobstruktur der Bundeswehr und der Ausplanung der Feinstrukturen wird ein neues Konzept für die Stationierung der Bundeswehr in Deutschland im Herbst dieses Jahres zu erarbeiten sein.

Vor diesem Hintergrund können zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine Aussagen zur zukünftigen Rolle des Fliegerhorstes „Lechfeld“ oder anderer Luftwaffenstandorte gemacht werden.

Die Antwort wurde namens der Bundesregierung mit Schreiben des Bundesministeriums der Verteidigung vom 3. Mai 2011 übermittelt.

Die Drucksache enthält zusätzlich – in kleinerer Schrifttype – den Fragetext.

1. Welche Einheiten in welcher Stärke und mit welchen Aufgaben sind derzeit am Bundeswehrstandort Kleinaitingen stationiert?

Es befinden sich folgende Einheiten am Standort Kleinaitingen:

1. Nachschub-/Transportstaffel Jagdbombergeschwader 32 mit ca. 90 Dienstposten zur logistischen Versorgung des Jagdbombergeschwaders 32
2. 3. und 4. Staffel der Flugabwehrraketengruppe 22 mit 210 Dienstposten zur Luftverteidigung
3. Kraftfahrausbildungszentrum Kleinaitingen mit 40 Dienstposten und 115 Lehrgangsteilnehmern zur Durchführung von Fahrschulausbildung
4. 12. und 13. Inspektion der Fachschule der Bundeswehr für Informationstechnik mit rund 40 Dienstposten und bis zu 300 Lehrgangsteilnehmern zur Ausbildung von Informationstechnik-Personal.

2. Welche fliegenden, bemannten und unbemannten Waffensysteme in welcher jeweiligen Anzahl und Ausstattung sind derzeit am Bundeswehrstandort Kleinaitingen stationiert?

Am Standort Kleinaitingen betreibt die Bundeswehr keine fliegenden Waffensysteme.

3. Welche Bedeutung nimmt der Fliegerhorst Lechfeld für die Bundeswehr im Allgemeinen sowie die Luftwaffe im Besonderen ein, und welche sicherheitspolitischen Begründungen lagen der Entscheidung zugrunde, entsprechend des aktuell gültigen Stationierungskonzepts aus dem Jahr 2004, den Standort von 780 Dienstposten (2004) auf geplante 410 Dienstposten im Jahr 2010 zu reduzieren?

Der Fliegerhorst Lechfeld ist auf Grund seiner Dimensionierung und der verfügbaren flugbetrieblichen Einrichtungen für die Luftfahrzeuge aller Teilstreitkräfte als Start-, Lande- und Ausweichflugplatz nutzbar.

Die Entscheidungen zur Luftwaffenstruktur 6, die u. a. in die Stationierungsentscheidung 2004 mündeten, sahen eine interne Optimierung der fliegenden Verbände vor, in deren Folge die Fliegerhorstgruppen der meisten Geschwader aufzugeben waren. Die Reduzierung von 780 auf 410 Dienstposten war der Auflösung der Fliegerhorstgruppe des Geschwaders am Standort Kleinaitingen geschuldet.

4. Inwiefern haben sich die sicherheitspolitischen Begründungen für den Standort Kleinaitingen seit dem Beginn der Umsetzung des Stationierungskonzepts aus dem Jahr 2004 verändert?

Die sicherheitspolitischen Begründungen haben sich im zur Rede stehenden Zeitraum nicht geändert. Die Stationierungsorte der Verbände und Dienststellen der Luftwaffe leiten sich aus dem Stationierungskonzept der Bundeswehr ab, das ganzheitlich die vorliegenden Rahmenbedingungen, einschließlich sicherheitspolitischer Herleitungen, berücksichtigt. Eine einzelfallbezogene sicherheitspolitische Begründung für den Standort Kleinaitingen liegt demnach nicht vor.

5. Für welche Einsatzszenarien wird auf dem Fliegerhorst Lechfeld mit welchen Waffensystemen trainiert?

Das auf dem Fliegerhorst Lechfeld stationierte Jagdbombergeschwader 32 ist mit dem Waffensystem TORNADO ausgerüstet. Die Aufgaben der Bundeswehr und damit der Luftwaffe sind im Weißbuch 2006 und der Konzeption der Bundeswehr beschrieben. Das Training der Luftfahrzeugbesatzungen der Luftwaffe ist auf diese Aufgaben zugeschnitten. Es richtet sich qualitativ und quantitativ nach den Vorgaben der NATO, die in einem nationalen taktischen Ausbildungsprogramm (Tactical Combat Training Programme) umgesetzt sind.

6. Inwiefern gibt es Änderungen an dieser Planung, und wenn ja, welche?

Die Planungen der Luftwaffe sehen kein Abweichen von den Vorgaben der NATO im Aus-und Weiterbildungsflugbetrieb bzw. bei Übungen vor.

7. Inwiefern sollen die Tornados ECR des Jagdbombergeschwaders 32 in Lechfeld in ihrer jetzt bestehenden Anzahl erhalten bleiben?

Die Anzahl der Luftfahrzeuge an den jeweiligen Standorten der Luftwaffe, so auch auf dem Fliegerhorst Lechfeld, wird in Abhängigkeit von den weiteren Planungen im Rahmen der laufenden Strukturreform der Bundeswehr festgelegt.

8. Gibt es Überlegungen, zusätzliche Waffensysteme in Lechfeld und in Kropp zu stationieren?

   a) Wenn ja, warum, welche, und vor welchem Zeithorizont?

   b) Wenn nein, warum nicht?

Erst nach einer Entscheidung über die künftige Grobstruktur der Bundeswehr, die bis Juni 2011 angestrebt wird, und der darauffolgenden Ausplanung der Feinstrukturen wird ein neues Konzept für die Stationierung der Bundeswehr in Deutschland im Herbst dieses Jahres zu erarbeiten sein.

Für das Aufklärungsgeschwader 51 „Immelmann“ in Kropp besteht derzeit die Überlegung, dort alle für die Lw zu beschaffenden unbemannten Luftfahrzeuge aufzunehmen. Der Zulauf des ersten unbemannten Luftfahrzeuges ist für Mitte 2012 vorgesehen.

9. Inwiefern ist die Erhöhung der Flugstunden an den Standorten der fliegenden Kampfverbände

   a) um wie viele Flugstunden,

   b) für welche Fluggeräte,

   c) bei welchen Geschwadern und

   d) aus welchen Gründen

   geplant?

Für den derzeitigen Betrieb der fliegenden Waffensysteme sind keine Erhöhungen von Flugstunden (Fh) an den Standorten der fliegenden Verbände geplant. Eine Erhöhung der Flugstunden an Standorten fliegender Kampfverbände erfolgt lediglich im Zuge des Zulaufs der neuen Waffensysteme EUROFIGHTER (Jagdgeschwader 73 „Steinhoff“, Jagdgeschwader 74, Jagdbombergeschwader 31

„Boelcke“), NH90 (Hubschraubergeschwader 64) und absehbar A400M (Lufttransportgeschwader 62), jeweils in Abhängigkeit von der technisch-logistischen Leistungsfähigkeit, der Verfügbarkeit ausgebildeter Luftfahrzeugbesatzungen und der Höhe der verfügbaren Haushaltsmittel im Titel für Materialerhalt Luftfahrzeuge der Bundeswehr.

10. Soll nach den derzeitigen Planungen der Standort des Lufttransportgeschwaders 61 in Penzing aufgegeben werden?

    a) Wenn ja, zu welchem Zeitpunkt?

    b) Wenn nein, warum nicht?

Entsprechend der Stationierungsentscheidung aus dem Jahr 2004 ist das Lufttransportgeschwader 61 in Penzing nach Ende des Zulaufs des Waffensystems A400M und nach Ausphasung des Waffensystems C-160 Transall aufzulösen.

11. Sollen die derzeit in Penzing stationierten Drehflügler verlegt werden, und wenn ja, wohin?

    Wenn nein, warum nicht?

Eine Verlegung ist nicht geplant. Entsprechend der Stationierungsentscheidung aus dem Jahr 2004 sind die im Lufttransportgeschwader 61 in Penzing stationierten Drehflügler mit Zulauf des Waffensystems NH90 auszuphasen.

12. An welchen Standorten sollen die geplanten Lufttransportmaschinen des Typs A400M sowie der Transporthubschrauber vom Typ NH-90 stationiert werden?

Gemäß Stationierungsentscheidung aus dem Jahr 2004 ist das Waffensystem A400M an den Standorten Wunstorf und Alt Duvenstedt und die für die Lw vorgesehene Anzahl des Waffensystems NH90 am Standort Schönewalde zu stationieren.

13. An welchen Standorten sollen nach jetzigen Planungen künftig wie viele Fluggeräte vom Typ A400M stationiert werden, und wann soll mit der Stationierung begonnen werden?

Gemäß Stationierungsentscheidung aus dem Jahr 2004 ist das Waffensystem A400M mit 30 Luftfahrzeugen am Standort Wunstorf und mit 30 Luftfahrzeugen am Standort Alt Duvenstedt zu stationieren. Der Beginn des Zulaufs des Waffensystems ist laut Hersteller der November 2014. Über die Verteilung der reduzierten Anzahl von 40 zu beschaffenden Luftfahrzeugen A400M wird im Rahmen der Bundeswehrreform zu entscheiden sein.

14. Inwieweit wird daran festgehalten, ab Ende 2011 auf dem Militärflugplatz Jagel einen Prototypen des unbemannten Luftfahrzeugs „Euro Hawk“ zu stationieren und Jagel mittelfristig zum Schwerpunkt der Stationierung unbemannter Luftfahrzeuge zur militärischen Nutzung auszubauen?

Für den Militärflugplatz Jagel am Standort Kropp besteht derzeit die Überlegung, alle unbemannten Luftfahrzeuge der Luftwaffe dort aufzunehmen. Nach Zulauf des Prototypen des unbemannten Luftfahrzeugs EURO HAWK ab Mitte 2012 wird dieser dementsprechend dort betrieben.

15. Wie gestaltet sich der weitere Planungsprozess für den Standort Lechfeld und welche konkreten Planungsetappen sind geplant?

Die Planungen zum Standort berücksichtigen den Prozess der Einnahme zu einer neuen Struktur. Die konkreten Planungsetappen orientieren sich dementsprechend am ganzheitlichen Vorgehen. Die Planungen der Lw werden sich an den in der Erstellung befindlichen Verteidigungspolitischen Richtlinien und den daraus abzuleitenden Konsequenzen ausrichten.

16. Welche Informationspolitik verfolgt die Bundesregierung vor Ort, um die Bürgerinnen und Bürger über die Zukunft und die mögliche Ausgestaltung des Standortes Lechfeld angemessen zu informieren?

Die Information der Bürgerinnen und Bürger vor Ort erfolgt durch die örtlichen Dienststellenleiter der Bundeswehr über Gespräche mit örtlichen politischen Mandatsträgern und über die regionalen Medien.

Gesamtherstellung: H. Heenemann GmbH & Co., Buch- und Offsetdruckerei, Bessemerstraße 83–91, 12103 Berlin, www.heenemann-druck.de
Vertrieb: Bundesanzeiger Verlagsgesellschaft mbH, Postfach 10 05 34, 50445 Köln, Telefon (02 21) 97 66 83 40, Fax (02 21) 97 66 83 44, www.betrifft-gesetze.de
ISSN 0722-8333